

Inhaltsverzeichnis

I. Das große Versprechen	7
Was ist? Was tun?	8
Warum man über Zen sprechen kann	10
Von der Herkunft des Zen	12
Erfüllung und Erleuchtung	16
Vom Glück des Nicht-Wissens	18
II. Die Theorie	21
Die Philosophie des Zen	21
Erkenntnis, Wissen, Denken	21
„Alles ist eins“	29
„Alles ist Geist“	39
„Alles ist leer“	42
„Alles ist Ich?“	43
Kritik	46
Wie plausibel ist reine Erkenntnis?	73
Der Mythos vom Gegebenen	73
Der Mythos mystischer Erkenntnis	80
Ist unser Bewusstsein Buddhanatur?	85
Die Entstehung des Ich-Bewusstseins	86
Ich, Ich-Bewusstsein und Egoismus	89
Gründe für die Diskriminierung des Ichs in den religiösen Traditionen	91
Übersteigt Zen die Logik?	93
Was ist Logik?	95
Der Widerspruchssatz	98
Ist die Logik kulturabhängig?	102
Sind Koans logische Widersprüche?	109
Koans und das „Grundproblem des Zen-Buddhismus“	115
Zusammenfassung	118

III. Die Moral	
oder warum Zen nicht vor dem Faschismus gefeit war	123
Die moralischen Gebote des Zen	124
Das moralische Versagen des Zen im Faschismus	127
Intuition	143
Von der Notwendigkeit der Sprache und dem Sinn der Vernunft ...	147
IV. Religion und Tod	
oder wie sich mystische Erlebnisse erklären lassen	155
Religion und Projektion	155
Gründe mystischer Praxis und Erfahrungen	159
Das Todeswissen und was es für unser Leben bedeutet	187
Das Problem des Buddhismus mit dem Tod	189
Das Problem des Zen mit dem Tod	193
V. Wahrheit	
oder warum soll Zen nicht Recht haben?	201
Erkenntnisunsicherheiten	202
Kriterien der Erkenntnis	203
Sind mystische Erfahrungen überprüfbar?	209
Was würde die Mystik für unser Leben bedeuten, wenn sie wahr wäre?	215
VI. Zen – einfach verstanden	219
Das Bedürfnis nach Identität, Integration und Anerkennung.....	219
Was es mit der „Erleuchtung“ auf sich hat	224
Der Mensch ohne Rang	230
Niemand stirbt. Noch einmal: Zen und Tod	246
VII. Die Praxis	249
Lebensformen des Zen	249
Über die Erfolglosigkeit des Zen	260
Resümee	267
Bibliographie	271
Register	275